

**Herzliche Einladung** mit der Bitte um Ankündigung/Besprechung: Ausstellung #26 bei 18m:

18. Januar 2010, 18h:

## **100 political zone drawings. Utopia Collection** Zeichnungen und Installation von **Luk Berghe**



Der belgische Künstler Luk Berghe zeigt in der Ausstellung »100 political zone drawings« erstmals in Berlin Bilder aus *Utopia Collection*, einer Serie von Zeichnungen, die er 2007 begonnen hat. Er nutzt dafür – wie viele Künstler – historische Archive, die nur scheinbar »objektiv« und »neutral« sind, in Wirklichkeit aber viele Bedeutungsebenen in sich tragen und Geheimnisse beinhalten. *Utopia Collection*, dem Erbe des historischen Modernismus gewidmet, ist ein Werk, das zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft angesiedelt ist. Alle Bilder sind im gleichen Format angelegt, flüchtig wirkende Zeichnungen, mit dünner Farbe aquarelliert und mit Datumsstempel versehen, wodurch sie sich als Teil eines neuen Archivs zu erkennen geben – nummeriert, datiert und geordnet konterkarieren sie die Scheinordnung jeder systematischen Sammlung. Die flüssige, lebendige Technik der aquarellierten Zeichnungen erlaubt ihm, seine Ideen schnell und systematisch zu Papier zu bringen – die gedanklichen Hintergründe werden in der Serie erst erkennbar.

*Utopia Collection* umfasst verschiedene Serien, die Variationen eines Prinzips zeigen. Modernistische Architektur ist dabei ein wiederkehrendes Motiv. Dennoch kann man nicht sagen, dass Architektur das Thema dieser Sammlung ist. Sie dient eher Ausgangspunkt politischer und ethischer Fragen im Zusammenhang mit dem moralischen Erbe des Modernismus. Berghe rekonstruiert in seinen Zeichnungen das Netzwerk der Mechanismen, das zur Gestaltung von genau dieser Architektur zu genau dieser Zeit und in genau dieser Form geführt hat. Der Künstler unternimmt dafür eine fast archäologische Art der Annäherung. Er studiert das Bild im Hinblick auf seine Bedeutung und die ihm innewohnenden Kontexte, womit er eine Vielfalt von Bezügen und Konzepten an die Oberfläche bringt: Utopien, Imperialismus, Kolonialismus, Identitätsunterdrückung, kulturelle Identität, Migration, Rassismus.

Berghes Serien beinhalten unzählige Bezüge, Metaphern und Symbole. Ziel seiner *Utopia Collection* ist es, durch die extensive Kombination von Bildern ein vielseitiges mentales Bild zu erzeugen. Diese Methode hat Parallelen mit der Walter Benjamins, die im Kern von der Dynamik handelt, bei der sich Bilder und Dokumente gegenseitig in Bewegung versetzen (erkennbar vor allem im *Passagen-Werk*). Sie hat ihren Ursprung in einem alternativen Geschichtsverständnis, das nicht auf dem Konzept des Fortschritts und der Linearität, sondern auf dem Bild der Konstellation beruht. Bedeutung wird hier – und analog in Luk Berghes Werk – durch die komplexe Dynamik von Dialog und Cross-Referenz generiert, sie führt jedoch nicht zu einer Schlussfolgerung oder einem Argument, sondern zu einer »Dialektik im Stillstands«, der (im Zusammenspiel aller Bilder) ein Moment der Erkenntnis folgt.

Im Zeitalter der großen Desillusionierung (nach den Utopien, mit denen das 20. Jahrhundert begonnen hatte) spielt Berghe mit den Ideen der Nachgeschichte und der Erinnerung. Er macht deutlich, dass Erinnerung immer noch verändern kann, was die Geschichte schon geschrieben hat.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!